



Pressemitteilung von Wissenschaft im Dialog, 24. Juni 2026

Ausstellungsschiff MS Wissenschaft liegt vom 10. bis 13. Juli in Bonn

Forschung hautnah: Interaktive Ausstellung zur Medizin der Zukunft

Vom **10. bis 13. Juli** macht das Ausstellungsschiff *MS Wissenschaft* Halt am Brassertufer, auf der Höhe des Theaters in **Bonn**. Die interaktive Ausstellung zeigt, wie Forschende mit ihren Ideen und ihrer Arbeit schon heute die Medizin von morgen gestalten. Nach Bonn legt das Schiff vom 14. bis 17. Juli in Köln an. **Der Eintritt ist frei.**

Wie kann Künstliche Intelligenz dabei helfen, Knochenbrüche zu erkennen? Welche Krebstherapie schont unsere gesunden Zellen? Wie können wir Gesundheitsdaten nutzen, um jeden Menschen individuell zu behandeln? Und wie sieht eine Medizin aus, die Unterschiede zwischen den Geschlechtern stärker berücksichtigt? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Ausstellung auf der *MS Wissenschaft im Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft*. An rund 30 Exponaten können Besuchende selbst aktiv werden: Sie können zum Beispiel Medikamente an einem künstlichen Organ testen, ihren Herzschlag mit einer Kamera messen oder virtuell in den Operationssaal der Zukunft eintauchen. Besuchende sind auch eingeladen, an drei Stationen neueste Forschung zu Krankheiten wie Demenz, Diabetes oder Endometriose zu erkunden. Teil der Ausstellung ist auch ein das Exponat „**Achtung entzündlich! – Wie beeinflusst dein Lebensstil dein Immunsystem?**“ von der **Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn**. Der Besuch der Ausstellung wird ab zwölf Jahren empfohlen.

Begleitend zur Ausstellung finden in Bonn zwei „**Dialog an Deck**“-Veranstaltungen an Bord statt. Am **Freitag, 10. Juli, von 18 bis 19.30 Uhr** diskutieren Expertinnen und Experten der Universität Bonn über aktuelle Perspektiven der Präventionsforschung – von Zivilisationskrankheiten über Planetary Health bis hin zu Fragen der Ethik.

Am **Samstag, 11. Juli, um 18.30 Uhr** wird der Fokus auf ein recht neues Phänomen gerichtet: Das boomende Geschäft mit der Langlebigkeit. Ob Nahrungsergänzungsmittel, Anti-Stress-Programme oder „Biohacking“ – die Versprechungen der Gesundheitsindustrie sind riesig. Die Diskussion hinterfragt kritisch, welche Strategien tatsächlich auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren, wie der Longevity-Trend gesellschaftlich zu bewerten ist und wie die Balance zwischen Social-



Media-Hype und medizinischer Evidenz gelingt. Bei beiden Terminen ist das Publikum herzlich eingeladen, mitzudiskutieren. Der Eintritt ist jeweils frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Ausstellungsschiff *MS Wissenschaft* tourt seit 2002 jährlich durch Deutschland. *Wissenschaft im Dialog (WiD)* realisiert die Ausstellung mit Unterstützung der hinter *WiD* stehenden Wissenschaftsorganisationen und im Auftrag des *Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt*. Die Exponate kommen direkt aus der Forschung und werden unter anderem entwickelt und zur Verfügung gestellt von Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Leibniz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft und DFG-geförderten Projekten, Hochschulen sowie weiteren Partnern.

Bonn

Anlegestelle: Brassertufer, Höhe Theater Bonn

Öffnungszeiten: 10.–13. Juli, 10–18.30 Uhr (12.7. bis 17 Uhr)

Veranstaltungen in Bonn:

10. Juli, 18–19.30 Uhr: Dialog an Deck: Prävention neu denken – Gesundheit der Zukunft im Dialog mit Expertinnen und Experten der **Universität Bonn**.

10. Juli, 18–19.30 Uhr: Dialog an Deck: Gesund länger leben? – Der Trend um Longevity mit Expertinnen und Experten der **Universität Bonn**.

Die nächsten Anlegestellen:

Köln: 14.–17. Juli, 10–18.30 Uhr, Anlegestelle: Mülheimer Ufer (neben der Mülheimer Brücke)

Kostenlose Führungen durch die Ausstellung:

Täglich 17 Uhr, in Ferienzeiten, am Wochenende sowie feiertags um 11 und 17 Uhr. Ein Audioguide in deutscher und englischer Sprache sowie eine Audiotour für Kinder stehen kostenlos zur Verfügung. Die Texte der Ausstellung sind auch auf Englisch, Polnisch und in Leichter Sprache zu erhalten.

Anmeldung für Gruppen und Schulklassen: Ab zehn Personen ist eine Anmeldung unter der jeweiligen Station auf ms-wissenschaft.de/tour erforderlich. Termine für Schulklassen sind bereits ab 9 Uhr buchbar.



Fotos für Ankündigungen: ms-wissenschaft.de/de/presse/fotos

Informationen zur Ausstellung: ms-wissenschaft.de

Informationen zum Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft: wissenschaftsjahr.de

Ihr Kontakt bei Wissenschaft im Dialog (WiD):

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hanna Strub

T: 0176 47182945

hanna.strub@w-i-d.de

Projekt MS Wissenschaft

Alena Weil

T: 0170 7241844

alena.weil@w-i-d.de

Wissenschaft im Dialog (WiD) ist die zentrale Organisation der Wissenschaft für Wissenschaftskommunikation in Deutschland. Die gemeinnützige GmbH engagiert sich für eine offene Gesellschaft, die Wandel mit Wissen gestaltet. Dazu fördert sie einen produktiven Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit: Als Think-and-Do-Tank für Wissenschaftskommunikation erarbeitet *WiD* praxisrelevantes Wissen, bietet zielgruppenorientierte Fort- und Weiterbildungen an, vernetzt unterschiedliche Akteur*innen und entwickelt innovative Kommunikationsformate. In Schulprojekten bringt *WiD* junge Menschen mit Wissenschaftler*innen in Kontakt und fördert frühzeitig das Interesse an Forschung und Technik. *Wissenschaft im Dialog* wurde im Jahr 2000 von den wichtigsten deutschen Wissenschaftsorganisationen gegründet. wissenschaft-im-dialog.de

Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft

Gesundheit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gutes Leben. Im Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft steht die Frage im Fokus, wie Forschende mit ihren Ideen und Lösungen schon heute die Medizin von morgen formen. Wie lassen sich in Zukunft Krankheiten diagnostizieren? Welche Ideen gibt es für die medizinische Versorgung? Wird KI die Medikamentenentwicklung revolutionieren? Wie können innovative Technologien Pflege unterstützen, ohne den Menschen aus dem Blick zu verlieren? Wie lassen sich Präventionsstrategien verbessern, sodass wir seltener und weniger schwer erkranken? Ein besonderer Fokus im Wissenschaftsjahr liegt auf geschlechtersensibler Forschung, denn bis heute fehlt für viele Krankheiten die Datengrundlage für eine geschlechtsspezifische Behandlung und Versorgung. Dies gilt ganz besonders für Erkrankungen und Gesundheitsthemen, die gerade Frauen betreffen, darunter Endometriose oder Wechseljahre.

Das Wissenschaftsjahr ist die größte bundesweite Plattform für disziplinübergreifende Kommunikation aktueller Forschungsthemen, an der sich pro Jahr 400 bis 800 Forschungsinstitute, Universitäten, Verbände, Vereine, Unternehmen und Stiftungen mit bis zu 1.000 Veranstaltungen und Aktionen beteiligen. Dazu gehören ein bundesweiter Hochschulwettbewerb, Formate wie SchulKinoWochen, MINTmachtage und die MS Wissenschaft, ein Ausstellungsschiff, das von Mai bis September bis zu 30 Städte in Deutschland anfährt. Die Wissenschaftsjahre werden seit dem Jahr 2000 ausgerufen und sind eine Initiative des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gemeinsam mit *Wissenschaft im Dialog (WiD)*.

Das ganze Jahr über lädt das Wissenschaftsjahr mit Veranstaltungen, Projekten und Aktionen dazu ein, Einblicke in die aktuelle Medizinforschung zu gewinnen und in den Austausch mit Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Politik und Gesellschaft zu kommen. Auch Social Media- Formate, monatliche Challenges und prominente Botschafterinnen und Botschafter werden das Wissenschaftsjahr 2026 intensiv begleiten. wissenschaftsjahr.de